NACHRICHTEN

Pühringer befürchtet Flut von Deutschen

Der oberösterreichische Landeschef Josef Pühringer (ÖVP) befürchtet, dass die Medizinfakultät in Linz von „Deutschen niedergelaufen" wird, falls die Österreicherquote beim Medizinstudium nicht verlängert wird. Derzeit sind 75 Prozent der Plätze für Studenten mit österreichischem Maturazeugnis reserviert. Bis Ende 2016 muss Österreich der EU beweisen, dass ohne die Quote die medizinische Versorgung gefährdet sei.

OÖ: Stronach setzt Landesparteichef ab

Wieder einmal geht es im Team Stronach drunter und drüber. Wie die „Oberösterreichischen Nachrichten" berichten, wurde Leo Steinbichler am Freitag als Landesparteiobmann abgesetzt. Grund: Er habe entgegen eines Beschlusses der Bundespartei ein Antreten bei der Landtagswahl im Herbst angekündigt. Das Team Stronach Oberösterreich werde demnächst geschlossen, heißt es aus Wien.

Ministerien stellten mehr Behinderte ein

Die Ministerien haben 2014 mehr Menschen mit Behinderung eingestellt als davor. Die Zahl der Mitarbeiter mit Handicap stieg um 82 Personen auf 4290. Damit sind die Ministerien nach einem Rückgang im Jahr davor wieder etwa auf dem Stand von 2012, aber unter jenem von 2011 mit 4336.

Morgen in der „Presse am Sonntag"

„Das ist brutal": Familienministerin Sophie Karmasin beklagt Schwächen bei der Kinderbetreuung für Familien.

ZUM ABO: DiePresse.com/abo

Die Presse am Sonntag
ÖSTERREICHS QUALITÄTSZEITUNG AM SONNTAG

Nicht gegen Kärntens FPÖ-Chef Christian Ragger (im Bild im April vor dem Kanzleramt), aber gegen die Partei als solche ermittelt die Justiz. [APA]

Parteienfinanzierung: Justiz hat Kärntner FPÖ im Visier

Ermittlungen. Korruptionsstaatsanwaltschaft erstattet dem Ministerium demnächst Bericht. Die Bundes-FPÖ bestreitet strikt „illegale Geldflüsse".

Klagenfurt/Wien. Rund um die Vorwürfe illegaler Parteienfinanzierung im Zusammenhang mit der Agentur Ideenschmiede wird gegen die Freiheitlichen in Kärnten nach dem Verbandsverantwortlichkeitsgesetz ermittelt. Norbert Hauser von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft bestätigte einen entsprechenden ORF-Radio-Bericht. Zwei weitere Verbände stehen auf der Beschuldigtenliste: die Agentur selbst sowie eine Steuerberatungskanzlei.

„Das weiß ich seit gestern", erklärte am Freitag der Kärntner FPÖ-Chef Christian Ragger zu den Ermittlungen gegen seine Partei. Er gehe davon aus, dass am Ende keine Verbandsverantwortlichkeit bei den Freiheitlichen vorliege, „weil die delinquenten Personen keine Verantwortlichkeit im Zuge dieses Gesetzes ausgewiesen haben".

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) wird kommende Woche dem Justizministerium über den Ermittlungsstand in Sachen Ideenwerkstätte und Freiheitliche Partei Bericht erstatten. Am Donnerstag sei in der WKStA dazu die Aufforderung aus dem Ministerium eingetroffen, erklärte der WKStA-Sprecher am Freitag. Die FPÖ dementierte erneut jede Verstrickung.

Erlass vom 15. Juli

Das Justizministerium hat per Erlass Informationen über die ergänzende Anfangsverdachtsprüfung betreffend FPÖ-Generalsekretär Herbert Kickl und die weiteren Ermittlungsschritte angefordert, die vor einem Jahr gewünscht worden sind. In den Bericht werden weitere Ermittlungsergebnisse aufgenommen. Details wollte die Korruptionsstaatsanwaltschaft freilich nicht nennen. Deren Sprecher, Hauser, verwies aber darauf, dass der Erlass des Justizministeriums mit 15. Juli datiert sei – also noch vor der öffentlichen Debatte über die Causa. Dass rund ein Jahr nachdem – mit damaliger Ablehnung eines Antrags auf Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Kickl – vom Ministerium weitere Erhebungen angeregt wurden, Informationen angefordert wurden, sei nicht überraschend.

Die WKStA prüft unter anderem, ob es illegale Geldflüsse von der Agentur Ideenschmiede in Richtung FPÖ gab. Acht Personen (darunter Ex-FPÖ-Politiker Uwe Scheuch) wurden in einem Zwischenbericht aus dem Mai als Beschuldigte geführt.

FPÖ-Generalsekretär Herbert Kickl, der unter parlamentarischer Immunität steht, ist weder Beschuldigter noch Verdächtigter. Bei ihm wurde geprüft, ob er Miteigentümer der Ideenschmiede war. Einem Anfangsverdacht nachgegangen wird laut WKStA bei FPÖ-Bundesgeschäftsführer Hans Weixelbaum. Dieser wies per Aussendung vehement alle Anschuldigungen zurück: Es habe „weder irgendwelche Geldkoffer noch sonstige illegale Zahlungen gegeben".

Auch FPÖ-Generalsekretär Harald Vilimsky bekräftigte, es habe „keine illegalen Geldflüsse an die FPÖ". Gegen die Bundes-FPÖ gebe es keine Ermittlungen, betonte er im Ö1-„Mittagsjournal". (APA/red.)

Sparpaket mit Nulllohnrunde, mehr Abgaben

In Kärnten ist das Budget für 2016 praktisch vereinbart.

Klagenfurt. Die Kärntner Regierungskoalition hat am Freitag das erwartete Sparpaket für das Budget 2016 in Grundzügen vorgestellt. In drei Klausuren einigten sich die Partner von SPÖ, ÖVP und Grünen auf Kürzungen in praktisch allen Bereichen, eine Nulllohnrunde im Landesdienst, aber auch höheren Abgaben. Das betrifft etwa eine Handymastenabgabe, höhere Verkehrsstrafen und den sogenannten Schottercent bei Tunnelbauten. Das soll in Summe 44 Millionen Euro bringen.

Das Einhalten strenger Budgetziele war die Voraussetzung dafür, dass Kärnten überhaupt noch Kredite bei der Bundesfinanzierungsagentur ÖBFA bekommt. Finanzierungen über die Märkte sind seit dem Heta-Schuldenmoratorium für das Land praktisch unmöglich geworden. Für das Budget 2016 wird sich durch das Sparpaket voraussichtlich ein Maastricht-Defizit von 49 Millionen Euro ergeben. Maximal 50 Millionen Euro darf es laut Finanzrahmenvertrag betragen.

Schnitte im Sozialbereich

Die Finanzreferentin Kärntens, Gabriele Schaunig (SPÖ), sagte: „Wir sind gezwungen, Einsparungsschritte, die volkswirtschaftlich nicht unbedingt sinnvoll sind, umzusetzen." Am meisten – fast 15 Mio. Euro – wird von Landeshauptmannvize Beate Prettner (SPÖ) im Gesundheits- und Sozialwesen gespart. Via Aussendung des Spitalsbetreibers Kabeg wurde etwa die Schließung der unfallchirurgischen Ambulanz der Gailtal-Klinik angekündigt.

Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) wird eine Nulllohnrunde im Landesdienst durchsetzen müssen. Insgesamt wird er gut sechs Millionen Euro sparen, auch durch bereits länger angekündigte Schließungen von Kleinschulen. (APA)

PEOPLE & BUSINESS

Motor, Kunst und Wirtschaft im Fokus

Britische Legenden und das Jubiläum „25 Jahre Melzer PR" standen im Mittelpunkt des 11. After-Grand-Prix-Picknicks, das am Abschlusstag der Ennstal Classic in Lengdorf bei Gröbming über die Bühne ging. Firmengründer **Rudolf J. Melzer** freute sich, den Hauptaktionär der Morgan Motors Company, **Charles Morgan,** begrüßen zu dürfen. Die passende Kulisse lieferten britische Oldtimer wie zum Beispiel der Lola von **Martin Sabelko** (CEO von CBRE Global Investors). Die Abkühlung am Gebirgsbach und die mitreißenden Rhythmen der Band Easy Rider erfreuten auch die Designerin und Innenarchitektin **Sonja Campbell.**

Ch. Morgan, R. J. Melzer, S. Campbell, M. Sabelko (v.l.). [Hetzmannseder]

Finest Homes Immobilien lud Anfang Juli zur Eröffnung der Ausstellung des österreichischen Künstlers **Rudolf Leitner-Gründberg** ins Palais Kuenburg-Langenhof und zur anschließenden Enthüllung des „International Third Crown Project" ins Café Tomaselli. „Kunst und exklusives Wohnen bilden die perfekte Symbiose", meinte dabei **Elisabeth Rauscher,** Inhaberin von Finest Homes Immobilien. Nach der offiziellen Ausstellungseröffnung feierten rund 100 Gäste, unter ihnen Dirigent **Franz Welser-Möst, Gerbert Schwaighofer** (ehem. kaufmännischer Leiter der Salzburger Festspiele) und **Günter Gorbach** (Vorstandsdirektor der Hypo Salzburg), in den Geschäftsräumlichkeiten von Finest Homes.

Rudolf Leitner-Gründberg und Elisabeth Rauscher. [Finest Homes Immobilien]

Zahlreiche Gäste waren am 18. Juli der Einladung von Direktor **Hans-Peter Wipplinger** in die Kunsthalle Krems gefolgt: Dem brasilianischen Bildhauer **Ernesto Neto** ist eine retrospektiv angelegte Schau gewidmet. Parallel dazu wird die in São Paulo geborene Künstlerin **Inés Lombardi** präsentiert. Fasziniert von den Kunstwerken zeigten sich u.a. Landesrätin **Barbara Schwarz, Paul Gessl** (GF der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft) und **Hubert Schultes** (GD der Niederösterreichischen Versicherung).

Inés Lombardi, Ernesto Neto, Hans-Peter Wipplinger. [L. Schedl]

Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Schloss Seefels in Pörtschach sprachen kürzlich rund 30 Unternehmer über die globale Verantwortung von Firmen entlang ihrer Lieferketten. Veranstaltungspartner waren die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) und die BKS Bank. Für's Foto versammelten sich **Claudia Mischensky** (Industriellenvereinigung Kärnten), **Martin Ledolter** (ADA), **Andreas Gerstenmayer** (AT&S), **Herta Stockbauer** (BKS Bank) und **Michael Stattmann** (WKK) (v.l.).

Erfahrungsaustausch unter Kärntner Wirtschaftstreibenden. [Kärntenblitz]

PEOPLE & BUSINESS
ist eine Verlagsserie der „Presse"
Verlags-Gesellschaft m.b.H. & Co KG
Koordination: Caroline Tanzer
E-Mail: caroline.tanzer@diepresse.com
Telefon: +43/(0)1/514 14 323